

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725

[S.l.], [nach 1851]

Citadelle

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

durch einen Zylinder verbunden ist, welche die gleiche
Construction hat, wie die Zylinder in Verona.

Citadella.

Die Citadella besteht aus einem ziemlich regelmäßigen
Bauwerk mit einem Bastion, dessen Flanken auf den
Constatinen Fortwerk setzen. Von dem Bastion selbst be-
finden sich Contragarden und vor den Constatinen Bastionen,
welche mit Flanken versehen sind.

Die Umfassung der Citadella hat eine Lückenummer
von etwa 30' Höhe, welche eine Distanz von Verona
etwa 20' hoch mit Talus anzeigt, und hier durch einen
Wall von dem Fortwerk getrennt ist.

Die Flanken der Bastione 1 und 2 sind casematirt
und setzen in 3 Geschosse. Die Casematten sind 18' breit,
haben ein Winkel und sind mit großen Kanalschützen
versehen, welche anfangs Fortwerk durch das Gewölbe
in die Höhe gehen und dann abwärts durch die Lück-
nummer nach Außen führen.

Über der Casematten und der Lücknummer lie-
gende Wall hat noch eine Höhe von etwa 10 bis 12' mit
gleichmäßiger horizontaler Dimension. Auch ist derselbe
mit geringen Rampen von 10 bis 12' Breite versehen.

Das einzige, 18' breite Loch der Citadella ist gewölbt

und die Kräfte fließt über die Jochbrücke, von denen die
Kräfte unmittelbar vor dem Thor, die 2^{te} in der Kräfte
und die 3^{te} beim Übergang auf die vorliegende Conton-
garden angebracht ist.

Die Contingarden und ihre Abtheilung, sowie die Ka-
nalen haben gemauerte Seiten mit darüber liegenden
Wällen und sind von der Fucina der Citadella nur etwa
8 bis 10' überhöht. Der bedeckte Weg ist mit einer ge-
mauerten Laibung von Traversen und mit trematieren
versetzt. Innerhalb der Citadella, die eine kleine
Korridor bildet, befindet sich hinter der westlichen Front
ein kleiner Garten, und an der Ostseite ein Thor, das
über gepflastert ist.

Migliaretto.

Das Fort Migliaretto - auf der Ostseite von Man-
tua - im Jahr 1796 von den Franzosen angegriffen, hat
seit der Uebergangung des Markgr. Pietole und Ausübung
der Fundation seiner königlichen Bedienung ziemlich ver-
loren. Es wird deshalb auch nicht mehr so viel auf
dieses Fort verwendet und Wallhöfungen, Glatz
kurz die ganze Fläche, die das Fort einnimmt, sind mit
Bäumen bepflanzt, so daß die Fortmauern fast nicht
mehr zu erkennen sind. Inzwischen ist das noch etwas